

NERDfacts

folge 2/2023



KINDESWOHLGEFÄHRDUNG

1. DRAN DENKEN!

Laut destatis.de wurden 2021 59.900 Kindeswohlgefährdungen durch Vernachlässigung, psychische, körperliche oder sexuelle Gewalt festgestellt. Die Dunkelziffer ist höher. Der Rettungsdienst kommt unerwartet in Wohnungen und beobachtet häufig Auffälligkeiten. In der ZNA stellen sich Patienten vor, die ein auffälliges Verletzungsmuster aufweisen. Beobachtungen sollten an die behandelnden Ärzte weitergegeben werden.

2. ANAMNESE!

Ist die Anamnese nicht nachvollziehbar, der Traumamechanismus unrealistisch oder widersprechen sich die Angaben der Beteiligten, sollte man aufmerksam werden. Passt die Geschichte nicht zu den Verletzungen, sollte man auch an eine Misshandlung denken. Verletzungen müssen zum Bewegungsradius und Alter der Kinder passen. Auch eine verzögerte oder ständig wechselnde ärztliche Vorstellung ist auffällig.

3. VERLETZUNGSMUSTER!

Verletzungen am Rücken, oberhalb der Hutkrempe, an den Genitalien oder anal und an den Ohren sind untypisch. Verletzungen unterschiedlichen Alters oder gruppiertes Auftreten sind auffällig. Geformte Verletzungen, die einen Gegenstand abbilden, sind hochgradig verdächtig auf eine nicht akzidentell beigebrachte Verletzung. Handschuh- oder strumpfförmige Verbrühungen weisen auf eine willentlich zugeführte Verletzung hin.

4. RECHTSSICHERE DOKUMENTATION!

Besteht der Verdacht auf eine Misshandlung oder Vernachlässigung, sollten die Verletzungen rechtssicher dokumentiert werden. Hierzu gehören Fotos (Nahaufnahme und Übersicht) mit Maßstab (in der ZNA), eindeutige Beschreibung der Verletzungen inkl. Lokalisation sowie eine objektive und wortwörtliche Anamnese („Zitate“, keine Interpretation in das vom Kind gesagte). Wichtig ist eine detaillierte mündliche Übergabe an die weiteren Behandler im Krankenhaus.



5. HILFE FÜR HELFER!

Ein Generalverdacht für die Kinder und Eltern ist schädlich und oft gibt es Unsicherheiten im Umgang mit Fürsorge- vs. Schweigepflicht. Im Zweifelsfall gilt: „Kinderschutz vor Datenschutz“. Persönlich und notfallmäßig erreichbar bietet die „Kinderschutzhotline“ eine (auch anonyme) Beratung von und für med. Fachpersonal. Gibt es auch als App. Ggf. hauseigenen SOP beachten.

Tel.: 0800 19 210 00 (24/7)

Weitere Infos



NERDfall
medizin